

Der Gesellschaftler

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feierstunden“ u. „Unjere Heimat“



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus, Garten u. Landwirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag von G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold

Anzeigenpreise: Die 1spaltige Borgiszelle oder deren Raum 15 S., Familien-Anzeigen 12 S.; Reklamezeile 45 S., Sammelanzeigen 50% Aufschlag für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschaftler Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch.-Kto. Stuttgart 5118

Nr. 200

Gegründet 1827

Montag, den 27. August 1928

Fernsprecher Nr. 29

102. Jahrgang

Wagen

halten, komplette elektr. inner, gegen Gebot und fort zu verkaufen. Ende ab 6 Uhr bei Stadt, Alfredstr. 99a

Svermietung

richtsnotar Zugmaier. Stock meines Hauses, imgehobte Wohnung, handergehende Zimmer, mer, Mädchen-Kammer, n und Keller ist auf wahren zu vermieten. Mittags von 11 bis 12 Uhr Max Stern, Sob

lanzhellen Most

einigen Saft glanzhell. Abgabe von 1 Halbstück an. bei Rael Meßner, Telefon 101 (408)

menwölker

amtl. Zubehör verkauft. woz, Schopfloch. Pfaffenstr. 52 (406)

n reißt

ändert nicht. zuverlässige.

arte

aus der handlung Nagold. chnisse kostenlos.

Pfrondorf.

Sehe 2 einjährige, hornlose, sehfarbige Ziegen dem Verkauf aus. Friedr. Doffner.



Wer nicht injeriert kommt bei der Kundtschaft in Vergessenheit.

Evangel. Gottesdienste

am Sonntag, 26. August (12. Sonntag nach Tr.) Vorm. 10 Uhr Predigt (Otto) (Kinder-Sonntagschule fällt aus) 11 Uhr im Vereinshaus (Christenlehre (f. Söhne) Abends 8 Uhr im Vereinshaus Erbauungsstunde.

Methodist. Gottesdienste

Sonntag, vorm. 10 Uhr Predigt (Schmeißer), 11 Uhr Sonntagsschule, 8 Uhr Predigt (Schmeißer). Mittwoch, abds. 8 1/2 Uhr: Bibelstunde.

Kathol. Gottesdienste

Sonntag, 26. August (13. Sonntag n. P.) 8 Uhr Gottesdienst in Nagold.

Tagespiegel

Dr. Stresemann wird nach dem Aufenthalt in Paris eine Kur in Baden-Baden gebrauchen.

In Japan soll eine gegen den Mikado gerichtete Verschwörung entdeckt worden sein, die von einer religiösen Sekte ausgeht. Die Sekte wendet sich angeblich dagegen, daß die Abstammung des Kaiserhauses auf die Sonnengotttheit zurückgeführt werde. 380 Verhaftungen sind vorgenommen worden.

Die wahren Ziele der Internationalen Studentenverbandstagung

Auch die Deutsche Studentenschaft verläßt die Tagung

Die italienischen Studenten sind, wie berichtet, von der derzeit in Paris stattfindenden Tagung des Internationalen Studentenverbands plötzlich abgereist. Von Paris aus wurde verbreitet, eine Schlägerei zwischen faschistenfeindlichen Italienern und den Studenten in Paris habe den Anlaß gegeben. Das ist nun aber wieder einmal nicht wahr. Vielmehr hat Mussolini selbst den italienischen Studenten aus ganz anderen Gründen den bestimmten Befehl gegeben, die Tagung sofort zu verlassen. Bis auf den letzten Mann gehorchten die Studenten, und sie wurden dafür in Rom mit stürmischem Jubel empfangen. Mussolini scheint wieder der erste Staatsmann gewesen zu sein, der merkte, worauf der Pariser Rummel hinauswollte. Der faschistische Generalsekretär Turati nahm die Sache zunächst von der parteipolitischen Seite, indem er beim Empfang der Studenten in Rom in der Begrüßungsansprache erklärte: in Rom, der Stadt der wahren Zivilisation, habe man die zum Internationalen Studententag zusammenkommenden Studenten aller Länder noch nie nach ihrem „Ausweis“, d. h. ob sie auch demokratisch und freimaurerisch abgeheмпelt seien, gefragt; dieses Unterfangen sei der Aftersivivilisation von Paris vorbehalten geblieben, und in solcher Gesellschaft hätten wahrhaft nationale Studenten nichts zu suchen.

Darum handelte es sich aber eigentlich nicht. Die Verhandlungen der Tagung haben vielmehr den Zweck und jedenfalls den Erfolg gehabt, daß, genau wie in der hohlen Politik, die Franzosen mit Unterstützung der Engländer die Führung im Internationalen Studentenverband an sich gebracht haben, und zwar so, daß sie die hohe Politik ihres Landes sofort auf den Verband übertragen.

Die Deutsche Studentenschaft war bisher von der Mitgliedschaft des Internationalen Verbandes ausgeschlossen. Auf der Pariser Tagung sollte u. a. darüber Beschluß gefaßt werden, ob und wie der Internationale Verband zusammengehen wolle. In der deutschen Studentenschaft gab es bekanntlich vor mehreren Monaten eine Spaltung, indem sich ein linksgerichteter und in gewissem Sinn international eingestellter Teil im Studentenverband abspaltete, während der weitaus größte Teil der national und großdeutsch eingestellten, also auch die österreichischen Deutschen umfassenden, Studentenschaft verblieb. Die Franzosen stellten nun, unterstützt von den Engländern, im Ausschuß den Antrag: „Die Satzungen weder der Deutschen Studentenschaft noch des Deutschen Studentenverbands entsprechen ganz den Bedingungen für die Mitgliedschaft im Internationalen Verband; ihre Ausnahme kommt daher nicht in Frage. Dagegen ist der Internationale Verband bereit, mit dem Deutschen Studentenverband, dessen guter Wille offenbar ist, in eine Zusammenarbeit einzutreten.“

Dieser Antrag wurde im Ausschuß mit 12 gegen 10 Stimmen angenommen. Die Vertreter der Deutschen Studentenschaft erhoben Widerspruch und verließen die Tagung mit der Erklärung, daß sie jede Verbindung mit dem Internationalen Verband abbrechen werde.

Die Fassung des französischen Antrags ließ deutlich erkennen, wofür das französische Manöver abzielte. Indem die „Zusammenarbeit“ mit dem kleinen Teil der deutschen Studierenden, dem Studentenverband zugelassen, die große Deutsche Studentenschaft aber abgelehnt wurde, sollte die Tür geöffnet werden für die allfällige Gründung einer dritten deutschen Studenteneinigung, die rein international eingestelltes wäre und auf die Vertretung der österreichischen Studenten verzichtet würde. So könnte nach dem französischen Plan nicht nur die deutsche Studentenschaft im Sinn der in Deutschland üblichen Parteierspaltung noch mehr gespalten werden — die deutsche Studentenschaft machte von dieser parteipolitischen Zerspaltung bisher eine rühmliche Ausnahme —, sondern man konnte auch dem Anschlußgedanken, der in der deutschen Studentenschaft eine besonders kräftige Stütze hat, einen Stoß verfehen.

So hat die Pariser Tagung des Internationalen Studentenverbands den Beweis erbracht, daß für die Tagung nicht mehr die studentischen und akademischen Angelegen-

Das Parlament der Parlaemente in Berlin

Seit Donnerstag tagt in Berlin — im ganzen zum 25. mal — die Interparlamentarische Union, d. h. die Vereinigung der Parlamentarier der ganzen Welt. 37 Nationen der 5 Erdteile sind in dieser Versammlung vertreten, allein aus Deutschland 72, und zwar Angehörige aller Parteien, die Völkischen und die Kommunisten ausgenommen. Die Reichstagsverwaltung gab sich alle Mühe, den Herrschafsten einen würdigen Empfang zu bereiten. Auch die Reichsregierung tat das Ihre: sehr viele Minister waren bei der Eröffnung. Die üblichen Begrüßungsreden wurden gehalten. Nur die Berliner Bevölkerung zeigt sich ziemlich gleichgültig. Vielleicht in dem Gedanken: „Die haben ja doch nichts zu bestimmen. Sie halten eben mehr oder weniger schöne Reden, ein jeglicher in seiner Sprache, und dann einige vergnügte Stunden in Berlin, eine schöne Reise durch Deutschland. Das ist alles.“

Gewiß, man darf die Parlamentarische Union nicht überschätzen. Sie ist etwas anderes als der Völkerbund, der auch ein Weltparlament ist, aber immerhin die gesetzliche Vertretung von Regierungen, die auch einmal etwas „beschließen“ können, und wenn es auch herzlich wenig ist. Die „Union der Parlamentarier aller Welt“ kann keine Entscheidungen treffen. Sie kann sich nur „ausprechen“. Es sind jetzt 39 Jahre, seit sie ins Leben trat. Sie verdankt ihre Entstehung dem französischen Pajisten Frédéric Passy und dem englischen Parlamentariermitglied Randolph Cremer. Ihre ersten Zusammenkünfte fanden in London, in Rom, in Haag und in Brüssel statt. In der letzteren hatte der jetzt hochangesehene ungarische Staatsmann Apponyi teilgenommen. Von Anfang an war ihr Generalsekretär der schweizerische Nationalrat Dr. Albert Gobat, der dieses Amt 1908 an Dr. Christian Lange, den Sekretär der Nobelpflichtung, abgab. Dieser unterhält beim Völkerbund sein ständiges Büro.

Die Parlamentarische Union entstand in einer Zeit, wo

man für internationale Einrichtungen wenig Sympathie hatte. Das zeigte sich auch auf der Berliner Tagung 1908, an der zwar 1100 Parlamentarier aller Länder teilnahmen (allein 100 deutsche Abgeordnete unter Führung des Prinzen Heinrich von Schönau-Carolath), die aber an dem anfänglichen Widerstand der Franzosen fast gescheitert war. Auch hatte es zuerst den Anschein, als ob weder der Kaiser, noch der Kronprinz, ja nicht einmal der Reichskanzler Fürst Bismarck die Herren empfangen wollten. Dank dem Eingreifen des schon erblindeten alten Senators Frédéric Passy entschloß sich dann aber Fürst Bismarck, die Versammlung zu begrüßen. Dabei sagte er: „Sie werden, meine Herren, in Deutschland die Sympathie finden, die Sie zu erwarten berechtigt sind... Mit der zivilisierten Welt weiß Deutschland die Dienste zu würdigen, die Sie einer edlen Sache leisten... Ich kann es ohne Uebertreibung sagen: von Jahr zu Jahr hat Ihr Erfolg zugenommen.“

Das war vor 20 Jahren. Was liegt nicht alles dazwischen! Nach dem Weltkrieg durfte man an eine solche Zukunft nicht denken. Und jetzt? Jetzt ist es möglich, daß die Parlamentarier aller Welt in der deutschen Reichshauptstadt tagen. Wer hätte das noch vor wenigen Jahren für möglich gehalten. Ob nun die Herren in Berlin viel oder wenig ausrichten, gleichviel: sie lernen Deutschland kennen in seinem unentwegten Ringen, vorwärts und aufwärts zu kommen, aber auch in seinen Notizen, die uns bedrücken. In der Aussprache sind der Ungar Berzevics, der Amerikaner La Guardia, der Holländer Hemskerk und Dr. v. Redinger aus der Tschechoslowakei mutig für Abrüstung der Völker und Aufhebung der Friedensverträge eingetreten. Vielen Erfolg werden sie damit nicht haben, aber konnte nicht schaden, wenn das berühmte „Weltgewissen“ auch einmal aus der Interparlamentarischen Union heraus etwas ausschüttelt wurde.

Die Politik des bewaffneten Friedens

London, 26. August. Der „Manchester Guardian“ behandelt weiter die durch das englisch-französische Geheimabkommen geschaffene Lage. Er schreibt: Es wird in den Vereinigten Staaten wenig Eindruck machen, wenn in Paris „Temps“ amtlich abgelehnt wird, das Abkommen bedeute kein englisch-französisches Bündnis gegen die Vereinigten Staaten. Die Amerikaner wissen aus den Vorkriegsjahren her so gut wie die Engländer, was eine „Entente cordiale“ mit geheimen militärischen Abmachungen bedeutet und zu was sie führte. Wenn Locarno das Ende der alten Entente bedeutete, so bedeutet die neue englisch-französische Entente das Ende Locarno. Die neue Politik Englands bestätigt und unterstützt eine Vorkriegszeit Frankreichs, wie Europa sie seit Napoleons Zeiten nicht mehr gekannt hat. Diese Politik bedeutet nicht Frieden, sondern bewaffneten Frieden. Denn es ist nicht zu glauben, daß Deutschland und die anderen im Weltkrieg unterlegenen Mächte dauernd einem bewaffneten Frieden sich beugen werden, der ihre ganze Zukunft mit der beständigen Drohung militärischer Ueberfälle mit überwältigender Uebermacht überschattet.

Auch in England faßt man die Chamberlainische Politik vielfach so auf, daß die britische Regierung tatsächlich an eine künftige kriegerische Auseinandersetzung mit den Vereinigten Staaten denkt. Man glaubt aber vielfach auch, daß die konservative Regierung über ihrer verwegenen Politik bei den nächsten Wahlen zu Fall kommen könne.

heit im Mittelpunkt stehen, sondern daß sie ein Werkzeug der allgemeinen Politik Frankreichs geworden ist, wobei das Chamberlainische England den „brillanten Sekundanten“ spielte.

Neueste Nachrichten

Die deutsche Vertretung in Genf

Berlin, 26. August. Nach einem Beschluß des Reichskabinetts wird Reichskanzler Müller mit nach Genf reisen. Er wird die Führung der deutschen Abordnung aber nur in den Vollversammlungen des Völkerbunds übernehmen, die wichtigeren Ratverhandlungen dagegen dem Staatssekretär v. Schubert überlassen.

Wie der Panzerkreuzerbeschluß zustande kam

Berlin, 26. Aug. Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Dr. Breitscheid gibt eine Erklärung, warum die sozialdemokratischen Reichsminister für den Bau des Panzerkreuzers gestimmt haben. Man habe sich die Sache so gedacht, daß die demokratischen Minister, obgleich auch die demokratische Partei gegen den Bau aufgetreten sei, für den Panzerkreuzer im Reichskabinet gestimmt werden. In diesem Fall wäre eine Mehrheit für den Bau vorhanden gewesen, auch wenn die sozialdemokratischen Minister dagegen gestimmt hätten, und so wäre eine Regierungskrise, die Feig Minister wollte, doch zu vermeiden

Alles soll unterzeichnen

Paris, 26. August. Einem Zeitungsberichterfatter gegenüber sagte der amerikanische Staatssekretär Kellogg: der Vertrag habe nur den Zweck, den Ausbruch eines Krieges zu erschweren. Es sei nicht angängig gewesen, von Anfang an mit allen 52 zivilisierten Staaten wegen der Unterzeichnung in Paris zu verhandeln, aber sie sollen in der Folge alle dazu eingeladen werden, auch Sowjetrußland.

Nach einer Blättermeldung soll Kellogg eine von dem Präsidenten Coolidge und dem Chef des amerikanischen Admiralfabs, Hughes, ausgearbeitete Denkschrift mitgebracht haben, in der die amerikanischen Mindestforderungen für die Flottenabrüstung festgelegt sind. Die Denkschrift soll der englischen und der französischen Regierung überreicht werden.

Die verfrühte Ankunft Kelloggs in Paris soll darauf zurückzuführen sein, daß von seiten der Kommunisten ein Anschlag gegen Kellogg befürchtet wurde, weil der Anfunftstag zugleich der Jahrestag der Hinrichtung der wegen Raubmordes verurteilten Anarchisten Sacco und Banzetti war.

Die Stadt Paris wird am Montag anläßlich der Unterzeichnung beslaggen. — Dazu haben die Franzosen allen Anlaß, denn der durch die französisch-englischen Einwände „verbesserte“ Kellogg-Vertrag schränkt die französische Politik nicht mehr ein, sondern fördert sie.

gewesen. Ueberraschenderweise hätten aber die Demokraten erklärt, sie werden ihre Abstimmung nach derjenigen der Sozialdemokraten richten. Tatsächlich wäre jetzt der Kreuzer abgelehnt worden, und die Krise wäre dagewesen. So sei den sozialdemokratischen Ministern nichts anderes übrig geblieben, als dafür zu stimmen, so daß der Bau einstimmig beschlossen wurde.

Antifemismus in Rußland

Moskau, 26. August. Der amtliche „Pravda“ stellt auf Grund zahlreicher Berichte fest, daß eine antifemistische Stimmung sich nicht nur „in den entlegensten und dunkelsten Dorfwinkeln“, sondern sogar innerhalb der kommunistischen Partei und ihrer Jugendorganisationen ausbreitet. Das Blatt bezeichnet dies als eine „Kulturhande“ und verlangt energische Kampfmaßnahmen gegen den Antifemismus und seine Vertreter.

Englisches Kapital dringt in China ein

London, 26. Aug. „Daily Express“ meldet, ein großes Syndikat mit einem Gesamtkapital von über 300 Millionen Mark sei gebildet worden, um die durch den Bürgerkrieg verwüsteten Gebietsteile Chinas wiederherzustellen. Es gehören ihm mehrere Schiffahrts- und Textilfirmen an. Ein weiteres Syndikat, das von einer hervorragenden Maschinenbaufirma gestiftet wird, stehe in Verhandlungen mit den chinesischen Nationalisten, um Wege und Eisenbahnen in den chinesischen Provinzen Tschekiang und Kiangsu zu bauen. — England will anscheinend den Amerikanern den Rang ablaufen.

Leichtathletische Wettkämpfe des S.B.N.

Bei guter Witterung konnte sich gestern das Sportfest reibungslos abwickeln, auf das wir aus Raum- und Zeitmangel erst in morgiger Ausgabe eingehen können.

Dreikampf Jahrgang 1914: 1. Fr. Rolf Hollander 68,9 P., 2. Emil Stifel 55,1 P., 3. Fris Eckert 39,8 P., 4. Jos. Dangel 27,3 P., Jahrgang 1915: 1. Fr. Ernst Hehr 45,4 P., 2. Alb. Hübeler 45,2 P., 3. Wilhelm Naitsch 40,9 P.

Vom Gaultreffen der evang. Jungmännervereine

Am gestrigen Sonntag fand bei recht günstiger Witterung das Gaultreffen der evang. Jungmännervereine aus den Bezirken Nagold, Calw, Neuenbürg, Herrenberg und Böblingen auf dem „Kühlen Berg“ bei Emmingen statt.

Autozusammenstoß

Samstagabend etwa 9 1/4 Uhr ereignete sich auf der Hauptstraße Nagold-Herrenberg einige 100 Meter oberhalb der Waldlust ein Zusammenstoß, der verhältnismäßig noch gut abgelaufen ist.

Die Dienstzeit der Beamten

Der Dienst der württ. Beamten ist ordentlicher Dienst oder Bereitschaftsdienst. Er fällt aus: an den Sonntagen; an den allgemeinen (bürgerlichen) Feiertagen: Neujahrstag, Fest der Erscheinung Christi, Karfreitag, Ofter- und Pfingstmontag, Christi Himmelfahrtstag, Fronleichnamstag, Feiertag Peter und Paul (29. Juni), Mariä Himmelfahrt (15. August), Christfest und erster Feiertag nach ihm (Stephansfest); am Samstag zwischen Karfreitag und Ostermontag, und in der Zeit vom 23. Dezember bis 8. Januar an den Feiertagen, die einzeln zwischen einem Sonntag und einem sonst dienstfreien Tag liegen.

Die tägliche Dienstzeit wird auf folgende Tagesstunden gelegt: an den fünf ersten Wochentagen in der Zeit vom 1. April bis 30. September 7-12 Uhr, 2-6 Uhr, vom 1. Oktober bis 31. März 8-12 Uhr, 2-7 Uhr, ferner an den Samstagen und am Gründonnerstag im Sommer 7 bis

11 Uhr und im Winter 8-2 Uhr, am 24. und 31. Dezember 12 Uhr. Die Ministerien können die Dienstzeit im Besonderen mit dem Beamtenbeirat abweichend regeln.

Sirfan, 26. Aug. Ozeanflieger Köhl in Sirfan. Freitagabend weilte Ozeanflieger Köhl mit Gattin auf der Durchreise im Klosterhotel Sirfan.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Die Spende für den Afrikanforscher Dr. Wilhelm Filchner hat bis jetzt 140 000 Mark ergeben. Reichspräsident von Hindenburg hat 10 000 Mark spendet.

Jahn und Schubert in der Walthalla. Die Büste des Turnvaters Jahn wird in der Walthalla bei Regensburg am 14. Oktober, die Büste des Wiener Liederkomponisten Schubert an dessen 100. Todestag am 19. Nov. dort in einem feierlichen Akt aufgestellt werden.

L. C. Wie lebt ein Olympia-Sieger? Der erste deutsche Olympiasieger in Amsterdam ist ein Sachse mit Namen Kurt Helbig. Er erzielte im Gewichtheben den 1. Preis.

Schweres Unglück in der Neuporter Untergrundbahn

Am Freitagabend entgleiten zwei Wagen der elektrischen Neuporter Untergrundbahn und wurden zerrissen. 22 Personen wurden getötet, über 100 verletzt. Der elektrische Strom mußte abgestellt werden, wodurch der ganze Untergrundbahnverkehr im Westen Neuports lahmgelegt wurde.

Stresemann bei Briand

„Vive l'Allemagne, vive Stresemann,!“ Paris, 27. Aug. Als bald nach seiner Ankunft in der deutschen Botschaft stattete Reichsaußenminister Dr. Stresemann im Quai d'Orsay dem französischen Außenminister Briand einen halbstündigen Besuch ab.

frischen Journalisten Dr. Stresemann bat, ein Wort zu sagen, erklärte er scherzend: „Dr. Zondek verbietet mir, mehr als dreißig Minuten zu sprechen.“

Meyer-Waldek gestorben

Berlin, 27. Aug. Wie ein Montagsblatt meldet, ist der Verteidiger von Kiautschou im Weltkrieg, Vizeadmiral a. D. und Gouverneur a. D. Alfred Meyer-Waldek am Freitag in Bad Rissingen, wo er zur Kur weilte, an den Folgen eines schweren Magen- und Herzleidens im Alter von 64 Jahren gestorben.

„Einfache für Pflückerfüllung bis zum Äußersten“, so hieß das Telegramm, das der Gouverneur von Kiautschou, Vizeadmiral Meyer-Waldek beim Kriegsbeginn seinem obersten Kriegsherrn sandte.

Das albanische Parlament hat die Ausrufung Ahmed Zogus zum König von Albanien vollzogen

Die Leipziger Herbstmesse ist am Sonntag bei starker Beteiligung namentlich auch des Auslandes eröffnet worden.

Kein Beitritt Spaniens zum Kelloggspakt?

Paris, 27. Aug. In gut unterrichteten diplomatischen französischen Kreisen hält man es für sicher, daß Spanien dem Kelloggspakt nicht beitreten wird, nachdem es entgegen seinem Wunsche und demjenigen Frankreichs nicht zu den vorhergehenden Verhandlungen und als Erstunterzeichner zugelassen wurde.

Sendefolge der Südd. Rundfunk A.-G. Stuttgart

12.30: Wetterbericht, Schallplattenkonzert. 13.50: Nachrichten dienst. 15.45: Nachrichtendienst. 16.45: Frauenstunde. 16.15: Nachmittagskonzert. 18.00: Zeitangabe, Wetterbericht. 18.15: Vortrag: Seetanz u. berühmte Seestädte. 18.45: Vortrag: Schlaf, Traum und Tod. 19.15: Vortrag: Erlebnis des deutschen Malers Max Beckmann in den tropischen Vulkanküsten Zentralamerikas. 19.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten Südd. Rundfunk. 20.05: Gesellschafterabend. Anschließend: Heinrich Böllner-Abend.

Sport

Freudenstadt, 26. August. Ein Fechttturnier. Am 1. und 2. September findet hier das gaugruppenoffene Wettschneiden statt. Um das Fechten der Damen in Freudenstadt bekannt zu machen, hat der Turnverein versucht, das freisportliche Wettschneiden für Damen bisher zu bekommen.

Eine neue Bezwingerin des Aermelkanals. Das 18jährige Kindermädchen Laddie Sharp aus London hat den Aermelkanal durchschwommen. Sie war in der Nacht zum Freitag, 24. August, 12.55 Uhr bei Kap Grinesz abgefchwommen und traf um 3.55 Uhr nachmittags in Dover ein, hat also nur 15 Stunden gebraucht.

Der Werbestieger Martens, dessen Flug bekanntlich für die Internationale Luftfahrt-Ausstellung (Ila) ist, ist am Samstag in London gelandet; er wird am Sonntag nach Amsterdam weiterfliegen.

Geschickter französischer Ozeanflug. Am 25. August früh über das Flugzeug „Frankreich“ auf dem Flugplatz Le Bourget bei Paris zu einem Flug nach Amerika auf; es mußte nach kaum einer Viertelstunde umkehren und landen. Das Flugzeug (Piloter Goldbourn, Mailly-Reste und Mailly) schwankte schon beim Aufsteigen stark und verlor kaum 1000 Meter vom Startplatz das Schwanzrad; auch bemerkte man, daß Benzin ausließ. Goldbourn will den Flugversuch mit einem andern Motor wiederholen.

Handel und Verkehr

Zahlung der zweiten Halbjahrsrate der Industriebelastung. Die am 25. August fällig gewordene zweite Halbjahrsrate der Dames-Industriebelastung für das vierte Damesjahr in Höhe von 150 Millionen Goldmark ist von der Bank für deutsche Industrieobligationen an den Damesagenten überwiesen worden.

Märkte

Schweinepreise. Crailsheim: Käufer 27-75, Milchschweine 23 bis 34. - Creglingen: Milchschweine 22-30. - Blaustetten: Milchschweine 21-32. - Ditzingen: Milchschweine 24-31. - Gaildorf: Milchschweine 23-30. - Niederstetten: Milchschweine 25-32. - Nürtingen: Käufer 72-76, Milchschweine 22-35. - Schönbürg: Milchschweine 15-20. - Sielmingen a. F.: Käufer 35-75, Milchschweine 26-34. - Winnenden: Milchschweine 25-32 M. d. St.

Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt. 25. Aug. Tafelapfel 18 bis 25, Schüttelobst 5-6, Tafelbirnen 15-20, Brombeeren 50 bis 60, Pfirsiche 40-60, Pflaumen 15-25, Zwetschen 18-28, Kartoffel 6.5-7.5, Stangenbohnen 30-45, Kopfsalat 6-15, Endivien- salat 6-18, Stummetohl 20-30, Rote Rüben 8-10, Gelbe Rüben 12-15, Karotten 8-25, Zwiebel 8-10, Gurken 40-50, Salatgurken 1.80-2, kleine Gurken 1.20-1.50, Rettiche 6-20, Sellerie 10-30, Tomaten 18-20, Spinat 15-20, Kohlraben 4-6.

Stuttgarter Kartoffelgroßmarkt (Leonhardsplatz), 25. Aug. Zufuhr 400 Ztr. Preis 6.50-7 M. d. Ztr.

Stuttgarter Mostobstmarkt (Wilhelmsplatz), 25. Aug. Zufuhr 100 Ztr. Preis 5.40-5.50 M. d. Ztr.

Tellnang, 24. August. Hopfen. Der starke Gewitterregen hat hier die Plücker unterbrochen, so daß gestern und heute wenig trockene Ware vorhanden war. Bezahlt wurde 200-210 M mit Trirgeld. Von einem Bierbrauer soll ein kleinerer Posten für 280 M und Trirgeld gekauft worden sein.

Gestorbene

Stammheim: Gg. Kling, Bauer. 1

Das Wetter

Unter dem Einfluß einer westlichen Depression ist für Dienstag wechselnd bewölkt und auch zu zeitweiligen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Bekanntmachung.

Wiederholt wird darauf aufmerksam gemacht, daß das **Schadentunlassen von Geflügel aller Art (Gänse, Enten, Hühner) verboten ist.**

Die neuen Nagolduser und die neuen Anlagen sind angefüllt. Gänse, Enten und Hühner dürfen die Nagold wie die öffentlichen neu angelegten Plätze bis auf weiteres nicht mehr betreten bei Gefahr des Wegschießens. Die Eigentümer haben zudem strenge Bestrafung zu erwarten. Es darf füglich erwartet werden, daß die Geflügelhalter dieser Lage ernstlich Rechnung tragen und die Tiere von der Nagold, dem Kleb und dem Platz des alten Wehrs fernhalten.

Nagold, den 25. August 1928.
Stadtschultheißenamt: **Maier.**

Infolge Einrichtung einer Pension gebe ich meinen Betrieb auf und

verkaufe oder vertausche

gegen Möbel gleich welcher Art:

1 Dickenhobelmaschine 70 mm, 1 Abriechhobelmaschine 60 mm, 1 Bandsäge 80 cm, 1 schwere Fräsmaschine, 1 Kreis- und Bohrmaschine, 1 Messerschleifmaschine, 1 Bandschleifmaschine, 2,50 Tischgröbe, 1 dreispindlige Furnierpresse mit Motoren, Riemen und Vorgelegen. Ebenfalls 14 Hobelbänke mit komplett. Werkzeug, sowie 2000 qm Eichenfurniere, 50 Ztr. Leim (Conrad & Sohn), 1 vierziger Personenwagen, Opel, 100 kleinere und größere Schraubzwingen. Käufer kann dauernder Lieferant von Möbeln bleiben.

Borherige Anfr. an **Otto Kübler, Möbelhandlung, Pforzheim, Obere Au 54/56. Telef. 2165.**

Das neue

Favorit-Mode-Album

ist vorrätig bei

Buchhandlung Zaiser
Nagold.

Achtung! Wo? lasse ich meine Schuhe gut und billig reparieren zum Preise von:

- Herren-Sohlen 3.20 Mt.
- Damen-Sohlen 2.70 Mt.
- Herren-Sohlen und Flecken 4.00 Mt.
- Damen-Sohlen und Flecken 3.20 Mt.
- Abfäße richten von 80 Fig. bis 1.30 Mt.

Annahmestelle für Nagold:
Alb. Schöttle, unt. Wehr 3.



Trara - Trara - - - der heitere Fridolin ist da!

Die bunte Jugendzeitung für Sport, Spiel, Spaß und Abenteuer. Alle 14 Tage eine Nummer für 20 Pfennig zu haben bei **Zaiser, Buchhdlg., Nagold**
Probenummern kostenlos!

648 Nagold, 26. August 1928.



Trauer-Anzeige.

In tiefem Schmerz geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe, unvergessliche Tochter und Schwester

Ugathe

nach kurzer, schwerer Krankheit in Waldbhut von ihrem Leiden im Alter von 22 Jahren erlöst wurde.

Um stille Teilnahme bitten die tieftrauenden Eltern **Albert Broß und Frau Ugathe** geb. Wurster und die Geschwister.

Die Beerdigung findet Dienstag mittag 1/2 3 Uhr vom Trauerhaus Wolfberg aus statt.

Wildberg, den 25. August 1928.



Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten geben wir die überaus schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Tochter Schwester, Schwägerin und Tante

Nane Binder

geb. Schanz nach langem, schwerem Leiden im Alter von 88 Jahren unserem lb. Vater rasch im Tode nachgefolgt ist.

In tiefer Trauer: Die Waisenkinder: **Efride und Gerda** die Mutter: **Anna Schanz, Wwe.** der Bruder: **Georg Schanz, Wagner** mit Geschwistern und Angehörigen.

Beerdigung: Dienstag nachm. 1 Uhr Wildberg vom Trauerhaus aus.

Hausverkauf.

Besondere Umstände halber setze ich mein in der Oberamtsstraße gelegenes

Wohnhaus

dem Verkauf aus. **Johannes Kirn.**

Möbelschreinereien

kaufen sämtliche **Mattierungen Polituren - Beizen Leim - Leimzusatz Fugenleimpapier** (Rollen und Apparate) u. s. w. zu Fabrikpreisen im Spezialgeschäft

K. Angerer

Nagold
Telefon Nr. 4.

Nagold. **Süsse** 646

Tafeltrauben
das Pfund zu 60 J empfiehlt **W. Frey.**

Widder-Tinte.



Zu haben bei **G. W. Zaiser.**

Handelsschule



Oberndorf a.N.
Aufnahme 8. Okt.

Gesucht wird auf 1. Sept. ein fleißiges, zuverlässiges **Mädchen** aus guter Familie in ein Landparhaus zu 2 Erw. u. 3 Kindern. Angeb. mit Zeugn. u. Lichtbild sind zu richten an Frau Pfarrer **Glod, Vogelbach, Post Sanders, bad. Schwarzw. (41)**

Zuverlässiges Mädchen

das schon in gutem Hause gedient und Kochkenntnis hat, wird in eine Familie mit 2 Kindern nach Calw gesucht. Eintritt möglichst am 1. September.

Angebote unter Nr. 647 an die Geschäftsstelle.



Heute ab. 8 Uhr Singstunde Männerch. wegen Beerdigung.

Statt Karten!

Liesel Dürr Eugen Stauf

zeigen ihre Verlobung an
Nagold August 1928. Rosenfeld 649

Freiwillige Versteigerung.

Am nächsten **Dienstag, den 28. August 1928, nachmittags 6 Uhr**, kommt auf dem Rathaus durch die **Erben des Ernst Knobel**, Köfleswirt in Nagold, folgendes Grundstück der Markung Nagold zur einmaligen öffentlichen Versteigerung: 641

Parz. Nr. 924/1 16 a 12 qm Wiese zu Riebronnen (Halterbachertrage) samt Obstertrag.

Liebhaber sind eingeladen. Es findet nur ein Aufstreich statt.

Nagold, den 25. August 1928.
Ratschreiber: **Maier.**

Tinten, Tusche, Klebstoffe

Photokleber, Radiergummi, Siegellack

Stempelkissen u. Stempelfarben

empfehlen **Buchhandlg. Zaiser, Nagold.**

Nach Holland

tüchtiges, junges

Mädchen gesucht,

das gut lochen kann. Gute Behandlung, Reisevergütung. Hoher Lohn. (410)
Frau **Billian, Baden-Baden, Mollstr. 5 a.**

2 1/2 Tonnen Büffing-Schnell-Lastwagen

billig und günstig zu verkaufen. (413)
Franz Morat, Eisenbach, bad. Schwarzw.

6-Cylinder Tourenwagen

bis 10 4/29 versteuert, 10/30 PS, in gutem, fahrbereitem Zustand, garantiert ritz-, bruch- u. schweißfrei, 80 Prot. bereit, zu 1200 zu verkaufen. Gef. Zahlungsvereinbarung. Angebote an (412)
Jürgen v. d. Hagen Komm.-Gef. Stuttgart, Mozartstraße 2.

Für einzelne Dame wird für dauernd (Stadt oder Land) in gutem Hause saubere, sonnige, freigeleg.

Wohnung gesucht.

Schriftliche Angebote mit genauen Angaben und festem Preis unter Nr. 648 an die Geschäftsstelle des „Gesellschafter“ erbeten.

Erstklassiger Klavierzimmer

der Firma **Theodor Matthes, Stuttgart**, kommt Anfangs der Woche nach Nagold und Umgebung. Man bittet, Stimm- und Reparatur-Aufträge an die Geschäftsstelle des Blattes abzugeben. 637

Schön möbl. Zimmer

in gut. Hause per 1. Sept. zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl. 638

Kraftigen Jungen

welcher das Schmiedhandwerk erlernen will, nimmt in die Lehre **Joh. Theurer** Schmiedmeister. 639

Ein noch gut erhaltenes **Sofa**

verkauft weg. Plagemangel. Wer? sagt die Geschäftsstelle des Blts. 645